

# Newsletter 02/2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem zweiten Newsletter des Jahres 2012 erhalten Sie aktuelle Informationen zum Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

## Verzeichnis

- Aktuelles aus dem Landkreis Emsland
- Aktuelles aus dem Landkreis Heidekreis
- Aktuelles aus dem Landkreis Wolfenbüttel
- Aktuelles aus der landesweiten Steuerungsgruppe
- Veranstaltungen
- Weiterführendes Informationsmaterial

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

## Landkreis Emsland

### 4. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

In der vierten Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe wurde über den Stand der laufenden Projekte berichtet:

- **Demenz Servicezentrum**  
Das Demenz-Servicezentrum hat im Oktober vergangenen Jahres seine Arbeit aufgenommen. Die Angebote des Demenz-Servicezentrums treffen auf Zuspruch in der Bevölkerung.
- **Kompetenzwerkstatt Space Limit**  
Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien zu sensibilisieren. Vorgesehen ist die Ansprache der Kinder und Jugendliche ab der 8. Klasse. Der Caritasverband für den Landkreis Emsland setzt das Projekt um. Es wurden bereits in einem Faltblatt die Projektziele und Aufgaben des Projektes dargestellt. Angeregt wurde durch die Steuerungsgruppenmitglieder die Schulungen bereits ab der 5./ 6. Klasse durchzuführen.
- **Seelische Gesundheit bei Kindern im Kindergartenalter**  
Das Projekt sieht Schulungen für Eltern, Kinder und Erzieherinnen bzw. Erzieher in Kindertagesstätten zu Themen der „seelischen/ emotionalen“ Kindergesundheit vor.

Damit soll die psychische Gesundheit der Kinder gestärkt und gefördert werden. Im Rahmen des Projektes erfolgten die ersten Schritte: Die Projektinhalte und Kostenaufstellungen wurden aktualisiert. Weitere Umsetzungsschritte folgen. Die Projektidee stößt auch bei den Krankenkassen auf Zuspruch, so dass diese das Projekt in der Umsetzung finanziell unterstützen.

- **„Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen durch einen Heimarzt innerhalb der Stadt Lingen“**

Die Vorkehrungen zur Besetzung der neu eingerichteten Heimarztstelle sind abgeschlossen. Nach Sicherstellung der Anschubfinanzierung kann das Projekt starten.

Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten im Vorfeld eventueller Projektanträge thematisiert. Im Landkreis Emsland sind drei Initiativen für die Delegation ärztlicher Leistungen auf nicht-ärztliche Berufe angedacht. Die Initiativen umfassen Fortbildungscurricula für ‚Nicht-ärztliche Praxisassistenzen‘. Unterschiede seien in der Qualität der Fortbildungscurricula zu verzeichnen. Oberstes Ziel für den Landkreis sollte sein, eine gemeinsame Initiative auf den Weg zu bringen. Zudem sollte sich die Qualität der Fortbildungscurricula an der des Mustercurriculums der Bundesärztekammer orientieren. In einem weiteren Schritt sollen nun Gespräche mit den Initiatoren hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit geführt werden. Im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung sollen weitere Schritte thematisiert werden.

Der Projektantrag „Gesundheitsförderung bei Kindern im Grundschulalter“ sieht die dauerhafte Implementierung von Gesundheitsthemen im Schulalltag kombiniert mit konkreten Programmen zur Gesundheitsförderung vor. Die Eltern sollen in das Konzept eingebunden werden. Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Förderung eines gesundheitsbewussten Ernährungs- und Bewegungsverhaltens in der Schule, Elternhaus und Freizeit
- Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit
- Berücksichtigung von ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten bei der Schulspeisung
- Implementierung von Themen zur Gesundheitserziehung in den Schulalltag
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenz
- Reduzierung des täglichen PC- und Fernsehkonsums der Kinder
- Prävention kardiovaskulärer Risikofaktoren

Die Projektidee sollte dahingehend modifiziert werden, dass das Vorhaben weniger allumfassend sondern bedarfsorientiert an den erhobenen Handlungsfeldern jeder Schule ansetzen sollte. Da für das Setting Grundschule bereits viele bestehende Initiativen zur Gesundheitsförderung auch von Seiten der Krankenkassen existieren, soll geprüft werden, inwieweit eine Verknüpfung mit den bestehenden Initiativen möglich ist. Im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung werden weitere Schritte hinsichtlich dieser Vorhaben vorgestellt.

## **Weiteres Vorgehen**

Weitere eingereichte Projektanträge werden beim Landkreis Emsland gesichtet und für die nächste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe aufbereitet.

## **Termine**

Die fünfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Mittwoch, dem 16.05.2012, um 15:00 Uhr im Sitzungszimmer 2 des Kreishauses Meppen statt.

Die dritte regionale Gesundheitskonferenz findet am Mittwochnachmittag, dem 17.10.12, in Papenburg statt.

---

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

## **Landkreis Heidekreis**

### **5. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe**

Die fünfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 15.02.2012 im Kreishaus in Bad Fallingbostel statt. Im Rahmen der Sitzung wurde ein Überblick zu den bislang umgesetzten Projekten gegeben sowie über einen angepassten Projektantrag „Interdisziplinäre Pflege- und Behandlungskonferenz für demenzkranke Heimbewohner“ abgestimmt. Ziel des Projektes „Interdisziplinäre Pflege- und Behandlungskonferenz für demenzkranke Heimbewohner“ ist es, die Pflege und Behandlung von Demenzerkrankten in Pflegeheimen zu verbessern sowie die Pflegenden zu entlasten. Mittels organisierter Pflege- und Behandlungskonferenzen durch die Heimleitung sollen alle Beteiligten (Bezugspflegekräfte, Hausärztinnen und –ärzte, Psychiaterinnen und Psychiater, ggf. Angehörige oder gesetzliche Betreuer) monatlich zusammen kommen, um an ausgewählten Fällen alle behandlungs- und pflegerelevanten Informationen zu bündeln und abzustimmen. Diese Konferenzen sollen modellhaft in drei Pflegeheimen erprobt werden.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des runden Tisches „Kinder psychisch kranker Eltern“ über eine mögliche Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Krankenhauses Lüneburg diskutiert. Versorgungsdefizite bestünden zum einen bei der Vernetzung zwischen der Erwachsenenpsychiatrie und den Sozialraumpartnern, die sich mit Kindern psychisch erkrankter Eltern beschäftigen, zum anderen wünschen sich die Sozialraumpartner Fortbildungen und Begleitungen zum Thema psychiatrische Erkrankungen und deren Symptome. Diese Thematik soll im weiteren Projektverlauf aufgegriffen werden.

### **2. Gesundheitskonferenz im Heidekreis**

Am Mittwoch, dem 14. März 2012, fand im Rahmen des Projektes Zukunftsregionen Gesundheit die zweite Gesundheitskonferenz statt. Mit 120 Besucherinnen und Besuchern stieß die Gesundheitskonferenz ebenso wie die Konferenz ein Jahr zuvor auf großes

Interesse bei den Akteuren und Akteurinnen des Gesundheitswesens sowie Bürgerinnen und Bürgern des Heidekreises.

Im Rahmen der Konferenz wurde eine Zwischenbilanz gezogen und der aktuelle Projektstand skizziert. Im ersten Jahr Zukunftsregionen Gesundheit haben sich fünf Arbeitsgruppen mit insgesamt ca. 100 Mitgliedern etabliert. Die fünf Arbeitsgruppen „Ärztliche Versorgung, Palliative Versorgung und Demenz, Nachwuchsförderung, Kinder und Jugendliche, ÖPNV und Wohnformen“ haben im ersten Jahr Zukunftsregionen Gesundheit sechs Projekte initiiert, die bereits umgesetzt wurden bzw. weiter umgesetzt werden. Die befürworteten Projekte sind

1. Digitale Befundvernetzung
2. Zukunft schenken – Generationenübergreifendes Lernen
3. Werbung von Pflegefachkräften
4. Qualitätssiegel für ausbildungsfreundliche Pflegeeinrichtungen und –dienste
5. Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung
6. Interdisziplinäre Pflegekonferenz für demenzkranke Heimbewohner

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde in Projektgruppen zu bestimmten Themen, die sich aus den bestehenden Arbeitsgruppen ergeben haben, gearbeitet. Im weiteren Projektverlauf sollen folgende Themen durch die Projektgruppen bearbeitet werden:

- Psychiatrische Versorgung im Heidekreis
- Überleitungsmanagement/ intersektorale Vernetzung
- Prävention und Gesundheitsförderung im schulischen Setting
- Quartiersentwicklung, generationenübergreifendes Wohnen, alternative Wohnformen
- Hausärztliche Versorgung
- Versorgung von Demenzerkrankten Menschen

## **Weiteres Vorgehen**

Im weiteren Projektverlauf sollen sich aus den Arbeitsgruppen Projektgruppen formieren, die dann gezielt zu einem Thema arbeiten. Ziel soll es sein, den Prozess zielgerichteter zusammenzuführen. Die Arbeitsgruppen bleiben bestehen und arbeiten an der Umsetzung der bislang befürworteten Anträge.

Im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung soll über noch offene Entwürfe abgestimmt werden.

## **Termine**

Die nächste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Dienstag, dem 24.04.2012, um 17:00 Uhr, im Kreishaus, Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingbostal, Sitzungssaal 1, statt.

## **Sonstiges**

Zum 01.04.2012 hat es einen Personalwechsel im Heidekreis gegeben. Die ehemalige Projektkoordinatorin Frau Machlitt-Gon hat den Heidekreis zum 31.03.2012 verlassen. Seit dem 01.04.2012 hat Frau Britta Führer die Projektkoordination übernommen.

Aktuelles aus dem

## Landkreis Wolfenbüttel

### 5. und 6. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die fünfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 22.02.2012 und die sechste Sitzung am 11.04.2012 im Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel statt. Im Rahmen der Sitzungen wurden die aktuellen Stände in den Arbeitsgruppen sowie weitere eingereichte Projektanträge thematisiert. Der aktuelle Stand der Arbeitsgruppen wird durch folgende Tabelle abgebildet.

Arbeitsgruppe	Projektaktivitäten
<b>I - Medizinische Versorgung</b>	<p><u>Überleitungsmanagement:</u> Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom KH in stationäre/ ambulante Einrichtungen oder die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen</p> <p><u>Aktueller Stand:</u> Erstellung einer Problemmatrix, um die Kommunikationsprobleme auf verschiedenen Ebenen zwischen stationärem und ambulantem Bereich darzustellen. Aus der Matrix sollen Lösungsvorschläge erarbeitet werden.</p> <p><u>Nachwuchsgewinnung in der Pflege</u> Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe</p> <p><u>Aktueller Stand:</u> Die Initialveranstaltung "Zukunftswerkstatt Gesundheitsberufe in der Ostfalia ist für den 20.09.2012 terminiert und wird derzeit geplant.</p>
	<p><u>Nachwuchsgewinnung Ärzte</u> <u>Aktueller Stand:</u> Identifizierung zentraler Orte für die künftige Hausarztversorgung in den Samtgemeinden, so dass der Versorgungsatlas weiter spezifiziert werden kann.</p> <p>Bausteine der Nachwuchsgewinnung Ärzte: - Samtgemeindenexposés als Teil eines "Landkreis-Werbepaketes" bei Medizinstudierenden und jungen ÄrztInnen, die mit der Praxisbörse verlinkt werden sollen. Außerdem gedacht als Unterstützung des Beratungsangebotes der KVN für ÄrztInnen, die an einer vertragsärztlichen Tätigkeit interessiert sind. - Dual-Career-Service Der Landkreis ist über das Bildungszentrum an einem Projekt der projektREGION BS zur Arbeitsvermittlung für PartnerInnen von</p>

	<p>ÄrztInnen beteiligt. - Verbundweiterbildung Der Vertrag zur Verbundweiterbildung liegt derzeit dem Klinikum Wolfenbüttel vor.</p>
	<p><u>Bereitschaftsdienstoptimierung</u> <u>Aktueller Stand:</u> Die Bereitschaftsdienstpraxis am Klinikum Wolfenbüttel hat am 01.03.2012 ihre Arbeit aufgenommen.</p>
<b>II Gesundheits- förderung und Prävention</b>	<p><u>Quartierbezogenes Gesundheitsförderungsprojekt in Schöppenstedt bei Beziehen von ALG-II-Leistungen</u> <u>Aktueller Stand:</u> Im Rahmen eines beteiligungsorientierten Vorgehens soll der Bedarf für Intervention(en) erörtert werden.</p>
<b>III Psychische Gesundheit und Demenz</b>	<p><u>Krisencard</u> <u>Aktueller Stand:</u> Nach Druck der Krisencard beginnt die Umsetzung des Projektes durch Infoveranstaltungen des Sozialpsychiatrischen Verbundes und gezielte Informationen an die Ausgabestellen (Psychiatrieeinrichtungen und -ärzte, Krankenkassen als Servicestelle) sowie an die Medien. Die Ausgabe an interessierte Psychiatrie-<i>Erfahrene</i> erfolgt kontinuierlich auf persönliche Nachfrage.</p>
	<p><u>Hilfe bei psychischen Problemen und Erkrankungen - Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis WF</u> <u>Aktueller Stand:</u> Die Umsetzung wird beim nächsten Treffen der AG erörtert.</p>
	<p><u>Leben mit Demenz - verstehen, schützen und begleiten</u> <u>Aktueller Stand:</u> Einbindung der Samtgemeinden über die SG-Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Verschiedene Berufsgruppen werden durch kurze, niedrigschwellige Schulungen für den Umgang mit Demenzerkrankten sensibilisiert.</p>
<b>IV Hospiz und Palliativ</b>	<p><u>Hospiz- und Palliativnetz Landkreis Wolfenbüttel</u> <u>Aktueller Stand:</u> Erarbeitung einer Vereinbarung zur langfristigen Zusammenarbeit (ca. 30 Teilnehmende am runden Tisch). Schulungstermine für "Basiskurse für Palliativmedizin" in verschiedenen Orten des LK sind festgelegt. Eine Projektkoordinatorin soll die Vernetzung zwischen der allgemeinen ambulanten palliativen Versorgung (AAPV) und spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung (SAPV) gewährleisten.</p>
<b>V Mobilität und Infrastruktur</b>	<p><u>Rollende Arztpraxis</u> <u>Aktueller Stand:</u> Unterarbeitsgruppen arbeiten an der Umsetzung des Projektes.</p>
<b>"Satellitenprojekte"</b>	<u>Betriebliches Gesundheitsmanagement im Landkreis Wolfenbüttel</u>

Darüber hinaus wurden folgende Projektanträge positiv bewertet:

- Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis Wolfenbüttel – Hilfe bei psychischen Problemen/ Erkrankungen
  - Mit dem Projekt soll der Überblick über Hilfs- und Versorgungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Problemen im Landkreis verbessert werden. Mithilfe eines Wegweisers (Internetseite) sollen alle wesentlichen Hilfsangebote für psychisch kranke oder davon bedrohte Menschen im Landkreis mit Kontaktinformationen dargestellt werden.
- Krisencard
  - Mit der Krisencard sollen chronisch psychisch kranke Menschen unterstützt werden, Vorkehrungen für den Fall von Notfalleinweisungen zu treffen. Die Krisencard dient der besseren Verständigung zwischen Patient, Klinik und sozialem Umfeld und erleichtert die Kommunikation im Notfall.
- Leben mit Demenz – verstehen, schützen und begleiten
  - Das Projekt hat zum Ziel, demenzfreundliche Lebensumwelten im ländlichen Raum zu schaffen und die Sicherheit in der Begegnung mit Demenzerkrankten zu stärken. Dafür werden unterschiedliche Berufsgruppen im Umgang mit Demenzerkrankten geschult.
- Hospiz- und Palliativnetzwerk Landkreis Wolfenbüttel
  - Ziel des Projektes ist es, die Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden durch Schaffung eines schnittstellenüberwindenden Palliativnetzwerkes zu verbessern. Durch Qualifizierung und Vernetzung der beteiligten Professionen und Institutionen in allen Regionen des Landkreises sollen sowohl die allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV) als auch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) gefördert werden.
- Rollende Arztpraxis
  - Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels soll mit dem Projekt auch in Zukunft die medizinische Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen sichergestellt werden. Neben der ambulanten und stationären Versorgung soll die mobile Versorgung als dritte Säule erprobt werden. Das Arztmobil soll niedergelassene Hausärzte unterstützen und sie von Haus- und Heimbisuchen entlasten.

Die Projekte werden aus Projektmitteln oder über andere Wege (mit-)finanziert. Das Projekt „Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis Wolfenbüttel – Hilfe bei psychischen Problemen/ Erkrankungen“ wird durch den Landkreis, die Krisencard durch die Landwirtschaftliche Krankenkasse, das Projekt „Rollende Arztpraxis“ durch die KVN, die Krankenkassen, die Wolfsburg-AG und den Landkreis unterstützt. Weitere Partner sind die TU-Braunschweig und T-Systems.

Darüber hinaus wurde während der sechsten Steuerungsgruppensitzung ein erster Entwurf der Gesundheitsziele für den Landkreis Wolfenbüttel bezogen auf das Projekt Zukunftsregion Gesundheit vorgestellt. Im Rahmen der Evaluation des Gesamtprojektes sind Gesundheitsziele für die Zukunftsregionen zu definieren, die im weiteren Projektverlauf bearbeitet werden sollen.

## Weiteres Vorgehen

Neue bzw. konkretisierte Projektanträge aus den Arbeitsgruppen können bis zum 23.05.2012 eingereicht werden.

## Termine

Die 7. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am 4. Juni 2012 in Wolfenbüttel statt. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Die nächsten Termine der Arbeitsgruppen lauten:

Arbeitsgruppe	Datum	Uhrzeit
<b>AG I Medizinische Versorgung</b>		
a) Überleitungsmanagement	02.05.2012	15:00 – 16:30 Uhr
Nachwuchsgewinnung in der Pflege	24.04.2012	16:00 – 18:00 Uhr
b) Nachwuchsgewinnung Ärzte	ausstehend	ausstehend
<b>AG II Gesundheitsförderung und Prävention</b>	18.04.2012	15:00 - 17:00 Uhr
<b>AG III Psychische Gesundheit und Demenz</b>		
a) Psychische Gesundheit	26.04.2012	16:00 – 17.30 Uhr
b) Demenz	19.04.2011	15:00 - 17:00 Uhr
<b>AG IV Hospiz und Palliativ</b>	25.04.2012	18:30 - 20:00 Uhr
<b>AG V Mobilität und Infrastruktur</b>	23.04.2012	14.00 – 16.00 Uhr

Am 27.06.2012 findet die zweite Gesundheitskonferenz in der Lindenhalle in Wolfenbüttel statt. Im Rahmen der Tagung wird u. a. über den aktuellen Projektstand berichtet.

## Sonstiges

Am 30.01.2012 fand das Niedersachsen Forum Alter und Zukunft zum Thema „Gesundheit im Alter“ in der Lindenhalle in Wolfenbüttel statt. Mit 300 Teilnehmenden stieß die Veranstaltung auf große Resonanz. In verschiedenen Foren wurde das Thema „Gesundheit im Alter“ erörtert. Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter <http://tinyurl.com/czczuvy>

---

[nach oben](#)

## Aktuelles aus der landesweiten Steuerungsgruppe

### Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation

Im Rahmen der prozessbegleitenden Evaluation werden in jedem Landkreis Gesundheitsziele definiert, die im weiteren Projektverlauf verfolgt werden. Die Gesundheitsziele stellen eine Art Unterziel zu den vorgegebenen Projektzielen dar. Sie können sich aus den bereits definierten Handlungsbereichen sowie der bisherigen

Projektarbeit ergeben. Die Formulierung von Gesundheitszielen trägt dazu bei den Projektprozess weitergehend zu strukturieren.

## ***Erfahrungsaustausch zur Verbesserung und Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum mit dem Schwerpunkt Mobilität***

Im Februar diesen Jahres fand in den Räumlichkeiten der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen ein Erfahrungsaustausch zum Thema „Verbesserung und Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum mit dem Schwerpunkt Mobilität“ statt. Aufgrund der Ergebnisse des Workshops „Mobilität als Schlüssel für bessere gesundheitliche Versorgung – Rolle des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und andere Mobilitätskonzepte“ der landesweiten Fachtagung vom 26.09.2011 in Hannover kam dieser Erfahrungsaustausch zustande. Festgehalten werden konnte, dass bei der Versorgung ländlicher Strukturen durch den öffentlichen Personennahverkehr und anderer Mobilitätskonzepte landkreisübergreifend gedacht werden sollte, es aber auf regionaler Ebene durchaus Ansätze gibt, um die Gesundheitsversorgung durch Mobilitätskonzepte sicherzustellen. Mit dem Erfahrungsaustausch sollten Impulse in den Zukunftsregionen als auch auf Landesebene gegeben werden.

## ***Workshop Telemedizin***

Erstmalig wurde für die Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie für die Projektleiterinnen und -leiter ein Workshop zum Thema „Telemedizin“ organisiert. Ziel des Workshops war es, Grundlagen der Telemedizin zu skizzieren, Vor- und Nachteile von telemedizinischen Versorgungsprojekten abzubilden sowie Erfahrungen mit Telemedizin aus Sicht der Ärzteschaft darzustellen. Experten der AOK Niedersachsen haben sich in den Austausch mit den Projektverantwortlichen der drei Zukunftsregionen begeben. Für den weiteren Projektverlauf sind Fachveranstaltungen dieser Art geplant. Im Juli findet für die Projektverantwortlichen ein Workshop zum Thema „Delegation ärztlicher Leistungen“ mit einem Experten der Ärztekammer Niedersachsen statt.

## ***Termine***

Das fünfte Projektkoordinatorentreffen findet am 10.05.12 in Hannover statt. Ziel wird es sein, Arbeitsroutinen in den Regionen, die bisherigen Projektaktivitäten sowie weiteren Unterstützungsbedarf zu thematisieren.

Die nächste Beiratssitzung findet am Donnerstag, dem 24.05.12, in Hannover statt.

---

[nach oben](#)

# **Veranstaltungen**

## ***Gesundheitsbildung für Jedermann***

24.04.12, 08.05.12, 15.05.12, 22.05.12, 05.06.12, 12.06.12, 19.06.12, 26.06.12, 03.07.12, Hannover

Mit der Veranstaltungsreihe "Gesundheitsbildung für Jedermann" wendet sich die Patientenuniversität der Medizinischen Hochschule Hannover an alle Bürgerinnen und Bürger, alle Patientinnen und Patienten, an verschiedene Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen sowie an Schüler und Studierende unterschiedlicher Fachdisziplinen. In den Veranstaltungen wird aktuelles Wissen der Medizin verständlich vermittelt.

<http://tiny.cc/wmovbw>

### ***Niedersachsen: Unser Land. Starke Regionen – Mobil, gut vernetzt, flexibel – Mobilität im ländlichen Raum als Standortfaktor***

24.04.12, Eschershausen

Die Veranstaltung thematisiert die Rolle des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) als ein wesentliches Handlungsfeld im Umgang mit dem demografischen Wandel insbesondere in ländlichen Regionen.

[http://www.fes.de/niedersachsen/common/pdf/2012/04\\_24\\_2012%20MOBILITAET.pdf](http://www.fes.de/niedersachsen/common/pdf/2012/04_24_2012%20MOBILITAET.pdf)

### ***Aktuelle Fragen der Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Krankenhäusern und Leistungserbringern nach dem GKV-VStG – Welche Chancen bietet das Versorgungsstrukturgesetz für die Akteure im Gesundheitswesen?***

02.05.2012, Münster

Ziel der Veranstaltung ist es, Teile der neuen Regelungsbereiche des GKV-Versorgungsstrukturgesetz, zu beleuchten. Die Veranstaltung richtet sich an niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Verwaltungsdirektorinnen und -direktoren von Krankenhäusern, Heil- und Hilfsmittelerbringer, Pharmazeutische Industrie, Verbände und Institutionen im Gesundheitswesen.

<http://tinyurl.com/d2guhby>

### ***Wie Ärzte und Pflegekräfte gesund bleiben – Innovative Praxismodelle im modernen Gesundheitssystem***

04.05.12, Berlin

In der Veranstaltung der Akademie zu Berlin berichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Gesundheitssystem über ihre individuellen Strategien, eine gute Balance zwischen der Arbeit am Menschen und einer ausreichenden Selbstsorge zu finden. Was macht sie krank und was hält sie gesund? Neben der individuellen Ebene werden auch gesellschaftliche Perspektiven und die Ansätze des betrieblichen Gesundheitsmanagements für diese Berufsbilder diskutiert.

[www.eaberlin.de/programm\\_detail.php?vstg\\_id=9832#programm](http://www.eaberlin.de/programm_detail.php?vstg_id=9832#programm)

### ***10. Deutscher Seniorentag – JA zum Alter!***

03.05. - 05.05.12, Hamburg

Unter dem Motto „JA zum Alter!“ veranstaltet die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) den 10. Deutschen Seniorentag. Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung gibt es zahlreiche Einzelveranstaltungen zum Zuhören, Mitdiskutieren und

Mitmachen rund um altersbezogene Themen. Die GenerationenInsel, eine Kontakt- und Informationsbörse, bietet im Rahmen der Veranstaltung unter anderem eine Ideenbörse aktueller Generationen-Projekte, die Nutzung der Datenbank des Projektbüros sowie weitere Online-Angebote für intergeneratives Lernen und die Förderung des Jung-und-Alt-Dialogs durch verschiedene Medienprojekte.

<http://tiny.cc/4orrbw>; [www.deutscher-seniorentag.de/](http://www.deutscher-seniorentag.de/)

### ***Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum: Neue Herausforderungen – neue Modelle?***

09.05.12, Delmenhorst

Die Veranstaltung thematisiert die Fragestellung, wie die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sichergestellt werden kann. Diese Thematik soll aus verschiedenen Positionen betrachtet werden.

<http://tinyurl.com/6vwfwhl>

### ***Krankenversicherungsforum 2012 – Ärzte dringend gesucht!***

09.05.12, Wolfsburg

Im Rahmen des vierten Krankenversicherungsforums der Fakultät Gesundheitswesen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften steht der Ärztemangel in ländlichen Regionen und die damit verbundenen Herausforderungen an das Gesundheitssystem vor Ort im Fokus.

<http://tinyurl.com/7rr4qvw>

### ***79. Deutscher Fürsorgetag – Ohne Bildung keine Teilhabe***

08.05. - 10.05.12, Hannover

Unter dem Motto „Ohne Bildung keine Teilhabe – Von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter“ wird auf dem dreitägigen Kongress das Thema im Kontext der Entwicklung der sozialen Systeme sowie der sozialen Praxis und im Sinne eines breiten Begriffsverständnisses diskutiert. Drei Symposien, 40 Workshops und Fachvorträge bieten die Möglichkeit zum Austausch mit zahlreichen Expertinnen und Experten aus allen Bereichen der Sozialpolitik und der sozialen Arbeit an.

[www.deutscher-fuersorgetag.de](http://www.deutscher-fuersorgetag.de)

### ***Lebensphase Alter gestalten – gesund und aktiv älter werden:***

#### ***Nutzen von verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention***

22.05.12 - 23.05.12, Bonn

Die zweite KNP-Jahrestagung findet als gemeinsame Veranstaltung mit dem BZgA-Arbeitsschwerpunkt „Gesund & aktiv älter werden“ statt. Vor dem Hintergrund bundesländerspezifischer Erfahrungen und regionaler Besonderheiten werden Ergebnisse einschlägiger Forschungsprojekte aus dem BMBF-Förderschwerpunkt erörtert. Zudem werden die Ergebnisse der in allen Bundesländern durchgeführten Regionalkonferenzen einbezogen.

<http://tiny.cc/toovbw>

## **Hauptstadtkongress 2012 - Medizin und Gesundheit**

13.06.12 – 15.06.12, Berlin

Der Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2012 steht im Zeichen des Strukturwandels der Gesundheitsbranche, beleuchtet die aktuellen Probleme und zeigt Lösungswege auf. Vom 13. bis 15. Juni finden die Kongresse Krankenhaus Klinik Rehabilitation 2012, Deutscher Pflegekongress 2012 und Deutsches Ärzteforum 2012 unter dem Dach des Hauptstadtforums Gesundheitspolitik statt.

[http://www.hauptstadtkongress.de/2012/kongress-2012/?no\\_cache=1](http://www.hauptstadtkongress.de/2012/kongress-2012/?no_cache=1)

## **„Aktives gesundheitsförderliches Handeln – Überall und nirgends? Ständig und nie?“ 25 Jahre Ottawa-Charta – eine kritische Bestandsaufnahme**

26.06.12, Hannover

Die Jahrestagung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. geht unter anderem der Frage nach, warum diese Erklärung so einflussreich wurde und versucht eine kritische Bestandsaufnahme vorzunehmen.

<http://tinyurl.com/c8az3rc>

---

[nach oben](#)

Weiterführendes

## **Informationsmaterial**

### **Handlungskonzept Demografischer Wandel**

Mit dem Handlungskonzept „Demografischer Wandel“ verfolgt das Land Niedersachsen das Ziel, sich auf die Anforderungen der Zukunft rechtzeitig und nachhaltig vorzubereiten. In elf Kapiteln wird dargestellt, mit welchen Maßnahmen Niedersachsen die Herausforderungen des demografischen Wandels für das Land und die Kommunen bereits gestaltet und zukünftig gestalten wird. Das Modellprojekt Zukunftsregionen Gesundheit gilt als ein Ansatz, um den Auswirkungen des demografischen Wandels zu begegnen.

<http://tinyurl.com/cwwwxlp>

### **Wohneigentum – Fit fürs Alter**

Bis zum 15. Juni 2012 können sich private Wohneigentümerinnen und -eigentümer, Wohnberaterinnen und -berater, Handwerkerinnen und Handwerker, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Gemeinden noch für den Niedersachsenpreis 2012 bewerben. Der Verband Wohneigentum Niedersachsen e. V., die Landesinitiative generationengerechter Alltag (LINGA) und das Niedersachsenbüro – Neues Wohnen im Alter suchen neue Ideen und Produkte die dem aufkommenden Mangel an alters- und behindertengerechten Wohnungen entgegenwirken.

<http://niedersachsenpreis.imvwe.de>

## **Präventionsbericht 2011**

Der jährlich von GKV-Spitzenverband und vom Medizinischem Dienst des GKV-Spitzenverbandes herausgegebene Präventionsbericht dokumentiert die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen in der Primärprävention nach § 20 und der betrieblichen Gesundheitsförderung nach § 20a des Fünften Buches des Sozialgesetzbuches. Die gesetzlichen Krankenkassen haben im Berichtsjahr 2010 rund 300 Mio. Euro für Präventionsaktivitäten ausgegeben. Mit durchschnittlich 4,33 Euro je Versicherte bzw. Versicherten haben sie den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Richtwert von 2,86 Euro um 50 Prozent deutlich überschritten.

<http://tiny.cc/iuovbw>

## **Qualitätsinitiative NRW - Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung besser machen**

Die "Qualitätsinitiative NRW" will einen Überblick über den Stand der Qualitätsdiskussion bieten, die Auswahl eines geeigneten Qualitätsinstruments für eigene Projekte erleichtern, in die Nutzung besonders verbreiteter und geeigneter Instrumente einführen, den Zugang zu qualitätsgesicherten (Muster-)Projekten erleichtern sowie Diskussionen und Erfahrungsaustausche zu praktischen Fragen der Qualitätsentwicklung anregen und unterstützen.

Gegenstand der Qualitätsinitiative sind im Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Prävention. Die Instrumente und Angebote der Qualitätsinitiative sind in weiten Teilen aber auch auf Projekte der Gesundheitsversorgung anwendbar.

[http://www.lzg.gc.nrw.de/themen/Gesundheit\\_schuetzen/praevention/qualitaetsinitiative/](http://www.lzg.gc.nrw.de/themen/Gesundheit_schuetzen/praevention/qualitaetsinitiative/)

## **Entlastung für die Seele – Ein Ratgeber für pflegende Angehörige-**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO) veröffentlichte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung e. V. die 2. Auflage des Ratgebers „Entlastung für die Seele“. Er informiert über typische Belastungen und Probleme, die sich bei der Pflege von Angehörigen ergeben können. Anschließend werden die Herausforderungen und Hilfestellungen beschrieben, damit die Herausforderung nicht zur Überforderung für die pflegenden Angehörigen wird.

<http://tiny.cc/zg26bw>

## **Familienbewusste Arbeitszeiten – Herausforderungen und Lösungsansätze**

Die Broschüre des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend soll auf Grundlage der „Charta für familienbewusste Arbeitszeiten“ praxisnahe Lösungen, Handlungsansätze und Leitlinien für Unternehmen bieten, die Informationen benötigen, wie eine flexible und familienbewusste Arbeitszeitgestaltung im betrieblichen Alltag umgesetzt werden kann.

[www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste.did=184180.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste.did=184180.html)

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogramms zurück, mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

## ***IMPRESSUM***

Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.  
Fenskeweg 2  
30165 Hannover  
Tel.: 05 11/ 3 88 11 89 305, Fax: 05 11/ 3 50 55 95  
E-Mail: [britta.richter@gesundheit-nds.de](mailto:britta.richter@gesundheit-nds.de)  
Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)